



Carmen Barrios und Josué sind überglücklich mit dem neuen Gehwagen

Hilfe ist nicht immer leicht

Liebe Freunde und Förderer,

wer glaubt, die Mühlen der Bürokratie in Deutschland mahlen langsam, der war noch nicht in Guatemala! Fast zwei Monate dauerte es, bis ein Gehwagen für den von Geburt an körperlich und geistig behinderten kleinen Josué aus den bürokratischen Fängen des Staates befreit werden konnte!

Anfang Mai wurde ein von der Familie Sasse aus Soest gespendeter Gehwagen auf den Weg gebracht und erreichte schon zehn Tage später den Flughafen La Aurora in Guatemala. Der weitaus größte Teil der Reise war also schon vollbracht, als die eigentliche Odyssee erst begann, von der Caroline Sasse berichtet: „Statt des Gehwagens händigte man eine Rechnung über 900 € aus, die für Steuern und Zölle aufzubringen waren. Weitere Lager- und Verwaltungskosten in Höhe von 650 €

sollten anfallen. Unglaublich, dass sich der Staat noch an einer Spende bereichern wollte!“

Natürlich wurde nicht gezahlt, sondern die steuerbefreite Organisation SOSEP eingeschaltet, die der Schirmherrschaft der Präsidentengattin untersteht und sich der Pflege, Erziehung und Förderung von Kindern bis zu vier Jahren widmet. Eine Schenkung war die Lösung. Caroline Sasse fährt fort: „Der Gehwagen wurde also SOSEP vermacht, damit wir ihn steuerfrei aus dem Flughafen holen konnten. Dies musste per notariellem Gutachten beglaubigt und vom Finanzamt abgesegnet werden. Dann hieß es immer wieder *mañana*, morgen kommt der Gehwagen heraus. Wir warteten viele *mañanas*, bis Carmen Barrios, Leiterin der Kindertagesstätte ADECI, schließlich am 3. Juli 2012, zwei Monate später, überglücklich das Riesepaket in den Händen hielt! Bei einer offi-

ellen Übergabe wurde der Gehwagen wieder an ADECI zurückgeschenkt.“

Wenn man sieht, wie Josué seine ersten Schritte tat, dann weiß man, dass sich der ungewöhnliche Einsatz gelohnt hat. Ein Video, das uns jetzt erreichte, zeigt den überglücklichen Jungen, der begeistert in die Arme seiner Mutter läuft, die ihn minutenlang weinend umfängt und vor Glück nicht sprechen kann.

Hilfe ist also bei Weitem nicht immer leicht, auch wenn Fälle wie dieser – Gott sei Dank – die Ausnahme sind. Wir hoffen, dass Sie uns weiterhin unterstützen, damit wir auch solche – scheinbar hoffnungslose Fälle – lösen können.

Herzlichst Ihr Klaus Schubert

Vorsitzender

Unterstützung auch in Albanien weiter nötig

Anfang Juni besuchten Meinolf Schwefer, Hans-Joachim Hölscher und Gerhard Breker, Pfr. i.R., Albanien und die dort größtenteils gemeinsam von der Jürgen Wahn Stiftung und der Soester Albertus-Magnus-Gemeinde unterstützten Einrichtungen.



Der renovierte Kindergarten in Gomsice

In der Gemeinde Gomsice fanden die Soester bei einem unangekündigten Besuch einen sauberen, frisch gestrichenen Kindergarten vor, dessen Gebäude 1998 durch Mittel der Jürgen Wahn Stiftung errichtet wurde. Hier werden unter Leitung von Schwestern der örtlichen Gemeinde rund 50 Kinder betreut. Die Albertus-Magnus-Gemeinde unterstützt die Einrichtung durch Spenden der Sternsinger-Aktion.

Im Internat des benachbarten Klosters der Schwestern zum guten Hirten werden neun lernschwache Mädchen in der Woche betreut und am Wochenende in die Familien entlassen. Auch diese Einrichtung unterstützt die Albertus-Magnus-Gemeinde aus Mitteln der jährlichen Sternsinger-Aktion. Im Zuge der diesjährigen Allgäu-Orient-Rallye, einem Partner der Jürgen Wahn Stiftung, besuchten einige Teams das Kloster und übergaben der Oberin Juditha mitgebrachte Hilfsgüter.

Schwester Juditha bedankte sich für die Vermittlung der Jürgen Wahn Stiftung.

In Durres wurde das Heim für Behinderte besucht, das Soester Handwerker 1994 mit Mitteln der Jürgen Wahn Stiftung, in einer einmaligen Aktion, in einen bewohnbaren Zustand versetzt haben. Hier werden etwa 40 behinderte Kinder und junge Erwachsene zwischen 7 und 27 Jahren vorbildlich betreut.

Das Haus wird heute vom Staat betrieben und nicht mehr regelmäßig mit Spenden der Jürgen Wahn Stiftung gefördert. Dennoch wurden in Gesprächen mit der derzeitigen Direktorin Versorgungslücken aufgezeigt. Danach bedarf es weiterer schulischer Hilfsmittel und behindertengerechter Sitzmöbel. Der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung beschloss, hierfür Mittel zur Verfügung zu stellen. Das Haus in Durres und der Kindergarten in Gomsice



Der fünfjährige Nestor mit seiner Mutter

stellen hervorragende Beispiele für das Konzept der Jürgen Wahn Stiftung dar: **Hilfe zur Selbsthilfe**.

Große Fortschritte macht die Gesundheit des Jungen Nestor in Kavaja. Der mittlerweile Fünfjährige wurde mit einer extremen Kiefer-Gaumenspalte geboren. Nach mehreren Operationen konnte der Oberkiefer vollständig geschlossen werden. Nun steht nur noch eine kleinere Operation an der Nase aus, bis Nestor vollständig genesen ist.

In Tirana werden die beiden Schwestern Drite und Oslida Zefi in ihrem Studium zu Krankenschwestern unterstützt. In Albanien ist dieses ein kostenpflichtiges Masterstudium. Auf Vermittlung von Schwester Juditha entschloss sich der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung zu einer Unterstützung, da die Schwestern sehr gute Zeugnisse haben, aber ohne eine finanzielle Hilfe nicht studieren können.

Den Tsunami verarbeitet, aber nicht vergessen

Fast acht Jahre nach dem verheerenden Tsunami im Indischen Ozean blicken die Menschen an der Ost-Küste Sri Lankas wieder hoffnungsvoll in die Zukunft. Die Folgen des Tsunami sind auch mit unserer Hilfe verarbeitet, doch die Opfer und das schreckliche Geschehen bleiben in der Erinnerung der Überlebenden.



Das 2005 errichtete Kinderheim in Velloor ist gut in Schuss

Eranga Guerrero, Dipl.-Ingenieurin und seit einiger Zeit für die Jürgen Wahn Stiftung aktiv, reiste bereits Anfang dieses Jahres in ihre Heimat Sri Lanka zu Verwandtenbesuchen. Bei dieser Gelegenheit besichtigte sie auch die früheren Hilfsprojekte in Velloor im tamilischen Teil der Insel vor der Indischen Ostküste. Dank der damals außergewöhnlichen Spendenbereitschaft war es der Jürgen Wahn Stiftung im Jahre 2005 möglich, in kurzer Zeit Hilfsmittel für den Wiederaufbau kleiner privater Häuser und eines Kinderheims zur Verfügung zu stellen. Es wurden landwirtschaftliche Geräte angeschafft und viele Fischer konnten mit neuen Booten ihren Lebensunterhalt bestreiten.

Diese Hilfe war ganz offensichtlich von Erfolg gekrönt: „Die Leute in Velloor blicken mit großem Optimismus in die Zukunft“, berichtet Eranga, die gemeinsam mit ihrem Mann herzlich und dankbar in Velloor

aufgenommen wurde. Das neu errichtete Kinderheim für Waisen des Tsunamis fanden sie in unverändert gutem Zustand vor. Sie gewannen auch den Eindruck, dass die Menschen mit ihrer heutigen Situation zufrieden sind, obwohl einige der Häuser immer noch nicht endgültig fertiggestellt sind. Sobald aber verbindlich geklärt ist, welcher zusätzliche Aufwand noch geleistet werden muss, wird der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung prüfen, ob noch weitere Unterstützung gegeben werden kann.

Wenn auch die materiellen Folgen der Überflutungen weitgehend beseitigt werden konnten, so braucht doch die psychische Verarbeitung des traumatischen Geschehens ihre Zeit. Dazu trägt auch bei, sich der Verstorbenen zu erinnern: Jede größere Veranstaltung in Velloor und anderen betroffenen Orten beginnt mit einem stillen Gedenken an die Opfer der Tsunami-Katastrophe vom zweiten Weihnachtstag 2004. Dies haben Eranga und ihr Mann bei ihrem Besuch mehrfach erfahren.

Erinnerung an die Opfer der Tsunami-Katastrophe ist wichtig



Erfolgsgeschichte aus Togo – Nibimoin kann endlich hören

Jürgen Brückner aus Falkenberg/Elster ist langjähriges Mitglied der Jürgen Wahn Stiftung. Bei seinem letzten Besuch in Togo, wo die Jürgen Wahn Stiftung im Dorf Animadé seit 17 Jahren Entwicklungshilfe leistet, traf er die zehnjährige Nibimoin, die im Jahr 2011 zwei Hörgeräte erhielt.



Nibimoin kann trotz Hörbehinderung am Schulunterricht teilnehmen, weil sie von der Jürgen Wahn Stiftung ein Hörgerät bekam

Jürgen Brückner berichtet: Im Dorf Animadé besuchte ich die Grundschule. Dort traf ich Nibimoin, die zehnjährige Tochter des derzeitigen Krankenpflegers und seiner Frau. Ein Jahr lang war das Kind in die erste Klasse gegangen, ohne etwas zu verstehen, denn Nibimoin ist von klein auf beidseitig fast taub. Nachdem ihr aber vor einem Jahr die Jürgen Wahn Stiftung im Rahmen des Patenschaftsprogramms zwei Hörgeräte geschenkt hat, lernt das Mädchen unter der geduldigen Hilfe seiner Mutter, Worte zu verstehen und nachzusprechen. Nibimoin entwickelte zunehmend ihr Hörverständnis und kann nun aktiv am Unterricht teilnehmen.

Ihre Eltern erzählen stolz, dass die Tochter sehr gute Zensuren nach Hause bringt und jetzt sogar schon die zweitbeste Schülerin ihrer Klasse ist. An jedem Tag steht sie schon früh auf, um für die Schule zu lernen und ihre Sprechübungen zu machen. Nibimoin ist überglücklich. Die Hörgeräte sind ihr Schatz und sie schützt sie in der Schule mit einer Mütze. Für Nibimoin und ihre Eltern ist es eine Erfolgsgeschichte: Nibimoin kann endlich in der Schule mitmachen und mitreden. Dank der Hilfe durch die Jürgen Wahn Stiftung hat sie trotz der Hörbehinderung eine Perspektive fürs Leben.

Fünf PCs sind auf dem Weg nach Togo

Seit 2010 unterhält das Mariengymnasium Werl im Rahmen des Projekts „4 Schulen in 4 Kontinenten“ Kontakt zu einer Schule in Togo. Durch Briefe lernten sich Schülerinnen und Schüler hier und dort kennen. Mehrmals unterstützte das Marien-Gymnasium die Schule in Togo durch Geldspenden. Nun kam Lehrer Heinz Kiko auf eine besondere Idee.

Im April 2012 gingen fünf gebrauchte aber noch funktionstüchtige PCs des Mariengymnasiums in einem Container der „Aktion PIT“ auf den Weg nach Togo. Das Gebäude der „Alten Schule“ in Animadé, die mit Mitteln der Jürgen Wahn Stiftung renoviert wurde und einen Computerraum besitzt, nimmt die Geräte auf. Unsere Freunde in Togo sorgen dafür, dass sie sachgerecht installiert und verwaltet werden.

Schülerinnen und Schüler in Togo freuen sich schon auf die Möglichkeit, unter sachkundiger Leitung der

PC-Expertin Marissouwa Kaka in die Welt der Informationsverarbeitung eingeführt zu werden. Dadurch eröffnet sich ihnen endlich der Zugang zu diesem weltweit benutzten Kommunikationsmittel. Text und Bildverarbeitung am PC, Tabellenkalkulation und die Erstellung von PowerPoint-Shows stehen auf dem Programm. Dafür wurden die PCs mit einem französischen Betriebssystem und mit entsprechenden Dateien ausgestattet. Auf den Festplatten ist für großartige Ballerspiele kein Platz. Und das ist sicherlich gut so!



Gemeinsam mit weiteren Spenden gehen die PCs gut verpackt auf die Reise

Fabian Srowig: zwischen Bachelor-Arbeit und Wellblechhütten

Seit Anfang April hält sich Fabian Srowig aus Anröchte als Praktikant im Auftrag der Jürgen Wahn Stiftung in Guatemala auf, um am Kampf gegen Armut und Verwahrlosung von Menschen im Umfeld der Müllkippe von Guatemala-City teilzunehmen.



Auch dank Fabian Srowig hat diese Familie jetzt ein Dach über dem Kopf

Mit seinen Spanischkenntnissen und einschlägigen Erfahrungen aus früheren Besuchen in dem lateinamerikanischen Land bringt Fabian beste Voraussetzungen für sein Vorhaben mit. Als Soziologie-Student verfügt er über die Grundkenntnisse, die Hilfsprojekte voranzubringen, welche die Jürgen Wahn Stiftung dort gemeinsam mit der guatemaltekischen Organisation CAFNIMA unterstützt. Und nebenbei sammelt er Material für seine Bachelor-Arbeit.

Fabian ist bereits der 44. Praktikant der Jürgen Wahn Stiftung. Zu Beginn seines Aufenthalts kümmerte er sich um die Voraussetzungen zum Bau einer kleinen Siedlung. Sie soll den Menschen, die an und von der Müllkippe leben, vor allem während der Regenzeit ein Dach über dem Kopf bieten. Fabian berichtet: „Die Miete allein

für ein Zimmer verschlingt mehr als den Monatslohn einer ganzen Familie.“ Deshalb will CAFNIMA in Zusammenarbeit mit der brasilianischen Organisation SELAVIP 120 Wellblech-Hütten errichten.

Der 25-jährige stellte während eines Besuchs von SELAVIP-Vertretern im Juni 2012 die aktuellen Wohnbedingungen vor und erreichte, dass noch im gleichen Monat die Gelder flossen. „Anfang Juli konnten wir mit dem Bau der ersten Dächer beginnen. Während der gesamten Bauphase stand ich als Ansprechpartner zur Verfügung“, berichtet Fabian. Er unterstützte auch die verantwortliche Architektin bei der Umsetzung des Plans. Er kontrollierte und dokumentierte nach Fertigstellung die Qualität der Dächer.

Durch seinen Einsatz gewann unser Praktikant das Vertrauen

der Anwohner, was ihm bei einer weiteren Aufgabe half, als es galt, 50 Kinder im Alter bis zu sechs Jahren auszuwählen, die für die Betreuung in der Kindertagesstätte „Casita Amarilla“ vorgesehen sind. „In dem Stadtviertel hätten etwa 250 Kinder betreut werden müssen, was aber das Angebot deutlich übersteigt“, ermittelte Fabian. Deshalb legte er zunächst Wert auf alleinerziehende Mütter und auf Kinder, die unter Gewalt und Missbrauch leiden oder von ihren Eltern vernachlässigt werden. Durch eine Umfrage will er dabei die besonders Bedürftigen ermitteln.

Markus Grätz, Konsul der Deutschen Botschaft, erkundigte sich bei Fabian über das Mikrokredite-Projekt und sprach mit ihm über den Bau einer weiteren Kindertagesstätte unter deutscher Beteiligung. Für einen ins Auge gefassten Standort müssen jetzt noch statische Untersuchungen zum Schutz vor Erdbeben durchgeführt werden.

Fabian stellen sich also viele Aufgaben bei seinem Aufenthalt in Guatemala. Das erleichtert ihm die Materialsammlung für seine praxisbezogene Bachelor-Arbeit. Außerdem erleichtert es dem Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung, künftig über die Vergabe weiterer Gelder für Vorhaben in dem mittelamerikanischen Land besser entscheiden zu können.

Sieben neue Vorschulpaten und wieder ein Dach über dem Kopf für eine Familie

Kindern Hoffnung schenken - dieses Ziel verfolgen Natalie Stiller und Linda Blienert schon seit fünf Jahren in Sambia. Gemeinsam mit den Ordensschwestern „Sisters of Mercy“ in Kasama und Kazembe und mit Unterstützung der Jürgen Wahn Stiftung konnten die beiden Freundinnen schon einiges bewegen.



Die sechsjährige Betha, mit Bruder und Mutter, wurde dank Patenschaft Klassenbeste

Natalie und Linda, Studentinnen des Masterstudiums, suchen immer wieder Wege, mit Hilfe von Spendern, Freunden und ihren eigenen Familien, alleinerziehenden Frauen und ihren unterernährten kranken Kindern in Sambia Lebensperspektiven zu geben.

Im Sommer 2011 hielten sich Natalie und Linda sechs Wochen lang in Kasama auf. Danach organisierten sie für sechs in dem Projekt betreute Kinder Schulpatenschaften für heimische Spenderinnen und Spender. Diese Kinder besuchen nun die örtliche Vorschule, die von Schwestern geleitet wird. Nun konnten sie auch ein siebtes Kind erfolgreich vermitteln. Nachdem die Paten aus Deutschland ausführliche Informationen und einige Fotos ihres Patenkindes erhalten hatten, ermöglichen sie ihm mit 15 € pro Monat den Zugang zur Schulbildung. Das könnten die oft alleinerziehenden Mütter nicht aufbringen.

Im zweiten Projektort, Kazembe, sahen Natalie und Linda, dass die gehbehinderte 30-jährige Ireen durch ein

Buschfeuer ihr Dach über dem Kopf verloren hatte. Da sich Ireen in schlechter körperlicher Verfassung befand, kürzlich Zwillingen das Leben gab und ihre Tochter Mary versorgen musste, konnte sie ihr Haus nicht mit eigenen Mitteln renovieren. Darum veranlassten Linda und Natalie zusammen mit der Kirchengemeinde den Bau eines kleinen Hauses, das im Sommer in einer feierlichen Stunde an die überglückliche Mutter übergeben wurde. Im Namen von Ireen und der Kirchengemeinde von Kazembe bedanken sich Natalie und Linda bei allen Spenderinnen und Spendern. Wenn ihr Studium weiterhin planmäßig verläuft, möchten die beiden jungen Damen die Projekte in Sambia im kommenden Sommer erneut besuchen. Mehr Informationen:

www.KindernHoffnungSchenken.de

Gesang und Tanz in Ezeiza (Argentinien)

Vor mehr als 20 Jahren finanzierte die Jürgen Wahn Stiftung den Aufbau der Kindertagesstätte „El Sembrador“ in einem Armenviertel in Buenos Aires. Für die Betreuung wurden in diesem und auch im vorigen Jahr 3.500 € bereitgestellt.

„Jeden Nachmittag kamen bis zu 30 Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren zu gemeinsamen Aktivitäten zusammen. Dabei lernten sie Verkehrsschilder kennen“, berichtet die Leiterin Christina Kilian. Zudem gibt es immer wieder besondere Anlässe, wie das Frühlingsfest, wofür Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Kindern Verkleidungen basteln und im Park ein Picknick mit Panchos, einer Art Hot Dogs, veranstalten. „Wir feiern mit den Kindern Geburtstag und üben einen Tanz für das Abschlussfest für die älteren Kinder ein, die bald einge-

schult werden“, schreibt Christina. Lieder spielen eine große Rolle und werden nahezu bei jeder Gelegenheit angestimmt.

Viele Kinder nutzen gern die Bibliothek. Dort bietet eine Volontärin an, Armbänder zu knüpfen oder mit dem Computer zu lernen. Einer siebenköpfigen Mädchengruppe macht das gemeinsame Zubereiten von Obstsalaten und Plätzchen viel Spaß und so haben die Kinder Gelegenheit etwas zu tun, was sie zu Hause nicht machen können oder dürfen. Christina: „Wir

danken sehr für die Unterstützung, denn damit können wir Arbeits- und Lebensmittel für die Kinder kaufen und auch die eine oder andere Instandsetzung finanzieren“.



Kinderbetreuung in El Sembrador „Der Sämann“

3.000 € zum 200. Geburtstag gespendet!

4x 50 Jahre alt wurden in diesem Jahr das Ehepaar Elbers sowie die Hammer Ärzte Frau Dr. Reckers und Dr. Kamin-ski. Sie verzichteten gemeinsam auf Geschenke und baten stattdessen um Geldspenden für das Gesundheitsprogramm im Ulpán-Tal in Guatemala. Der großartige Betrag von 3.000 €, der dabei zustande kam, bildet nun den Grundstock für ein Projekt, das Dr. Mathias Elbers, Chefarzt im Soester Marienkrankenhaus, gemeinsam mit der Jürgen Wahn Stiftung angeht.

Mit Kunst Gutes erreichen

„Kunstwerke können Gutes tun.“, das dachten sich die Schülerinnen Franca Brockmann und Lena Dahlhoff und organisierten mit Kunstlehrern und 20 Schülern eine Ausstellung in der Stilrichtung „Future Art“. Von Acryl-Leinwandmalereien über Ölgemälde bis hin zu Bleistiftzeichnungen reichten die im Bürgerzentrum „Alter Schlachthof“ ausgestellten Werke der jungen Künstlerinnen und Künstler. Patrick Porsch begleitete den Abend auf seinem Saxophon. 20% des Erlöses kamen der Jürgen Wahn Stiftung für den Aufbau einer Schule in Nepal zugute.



Mitgliederversammlung am 26.06.2012

Die Mitgliederversammlung Ende Juni im Petrushaus beschloss einstimmig, den seit Jahren stabilen Mitgliedsbeitrag von 15 € auch 2012 unverändert zu belassen. Die Mitglieder sprachen dem Vorstand für das Jahr 2011 uneingeschränkt das Vertrauen aus und erteilten die vollständige Entlastung. Im Anschluss an die üblichen Regularien berichtete Eranga Guerrero über ihren Besuch in Sri Lanka zum Jahresbeginn (s. Bericht auf S. 2).

3.000 € für Guatemala durch „Zwei-Stunden-Zeit“

Zum wiederholten Male unterstützen die ehrenamtlich Aktiven der Aktion „Zwei-Stunden-Zeit“ aus Möhnesee-Körbecke die Tagesstätte „La Carolingia“. Die 3.000 € stammen im Wesentlichen aus Erlösen von Basaren, auf denen Hand- und Bastelarbeiten angeboten wurden. Klaus Schubert und Friedrich-Wilhelm Kaiser stellten die aktuelle Situation in Guatemala-City vor und dankten den Aktiven für die willkommene Unterstützung.



Beim Benefizturnier flog der Filzball für Togo

Bereits zum 10. Mal trafen sich Freunde des Tennissports beim Benefiz-Turnier des TC Blau-Weiß Soest, zugunsten der Jürgen Wahn Stiftung. 30 Aktive beteiligten sich am Mixed-Turnier im Stadtpark von Soest und verbanden sportlichen Ehrgeiz mit dem guten Zweck. Insgesamt kamen 320 € zusammen, die Turnierleiter Wilhelm Brinkkötter an Togo-Koordinator Klaus Dehnert überreichte.



Martina und Dr. Martin Spielhoff aus Fröndenberg verzichteten bei ihrem Sommer- und Geburtstagsfest auf Geschenke und baten um Spenden für die Stiftung. 1.300 € kamen so zusammen.

Spontaner Dank für Hilfe aus Soest

Die Freude war groß, als die Botschaft kam: Mit 11.000 € unterstützt die Jürgen Wahn Stiftung in diesem Jahr die Tagesstätte „La Carolingia“ in Guatemala-City. Damit sollen die Betreuungsaktivitäten für die Kinder in diesem besonders armen und gefährlichen Stadtviertel der Hauptstadt ausgebaut werden. Spontan luden die Leiterin Carmen Barrios und die zahlreichen Helfer zu einer kleinen Feier mit selbstgebackenem Kuchen ein. Das nebenstehende Foto ist der Beweis.



Nur Gewinner beim 14. Aktionstag „Schüler helfen Schülern“

Beim 14. Aktionstag kam am 04. Juli 2012 wieder ein beachtlicher Betrag zusammen, der den beteiligten Schulen und der Jürgen Wahn Stiftung zu Gute kommt.



Kurz vor den Ferien ging es wieder einmal zur Sache

Rasenmähen, Autowaschen, Aufräumen und beim Einkauf helfen – das sind nicht unbedingt die beliebten Freizeitbeschäftigungen unserer Jugend. Doch einmal im Jahr ist das anders: Kurz vor den großen Ferien greifen viele Schülerinnen und Schüler zu Besen, Eimern und anderen Geräten, um in Haushalten und Betrieben anzupacken. Beim diesjährigen Aktionstag

„Schüler helfen Schülern“ war es nicht anders. Gegen ein Entgelt von 15 € beauftragten viele „Stammkunden“ aus Soest und den Nachbargemeinden Schülerinnen und Schüler mit der Erledigung kleinerer Jobs. Der Gesamterlös von 3.300 € ging anteilmäßig an die beteiligten Schulen und an die Jürgen Wahn Stiftung, die damit Schülerinnen und Schüler in Guatemala fördert.

Aktuelle Schwerpunkte der Projektarbeit

Albanien

- Kindergarten in Velipoje

Togo

- Dorf- und Schulentwicklungsprogramm
- Förderung von Auszubildenden und Studenten
- Patenschaftsprogramm

Argentinien

- Tagesstätte „El Sembrador“ in Ezeiza / Buenos Aires

Guatemala

- Tagesstätte „Casita Amarilla“ mit Mikrokreditprogramm und schulischer Ausbildung
- Tagesstätte „La Carolingia“
- Tagesstätte in Pochuta

Nepal

- Child Development Programm in Devighat und Pipaltar

Sambia

- Familienbetreuung in Kasama und Kazembe

Syrien

- Tagesstätte in Salamiyah
- Kindergarten in Tartus
- Patenschaftsprogramm für behinderte Kinder

Patenschaftsprogramme

- für behinderte Kinder in Syrien (15 €/Monat)
- für Schulkinder in Togo (50 €/Jahr)

Unser Motto:
Hilfe zur Selbsthilfe

Impressum

Jürgen Wahn Stiftung e.V.

Geschäftsstelle D-59494 Soest
Weslerner Weg 1
Fon und Fax: +49 (0) 2921 2222
info@juergen-wahn-stiftung.de
www.juergen-wahn-stiftung.de

1. Vorsitzender	Klaus Schubert
2. Vorsitzender	Meinolf Schwefer
Schatzmeister	Friedrich Wilhelm Kaiser
Layout	SOESTMEDIA
Redaktion	Thomas Frye
	Klaus Dehnert
	Klaus Schubert

Spendenkonto
Sparkasse Soest
BLZ 414 500 75 | Konto 222 02
Volksbank Hellweg
BLZ 414 601 16 | Konto 222 202 900

Erneut Spendensiegel erhalten

Auch für das Jahr 2012 erhielt die Jürgen Wahn Stiftung das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI). Damit sind wir seit 1994 ununterbrochen Träger dieses Gütesiegels. Als eine von 260 Organisationen freuen wir uns über diese Auszeichnung. Das DZI toleriert Werbe- und Verwaltungskosten bis zu 35%. Wir hielten jedoch dank der ausschließlich ehrenamtlichen Tätigkeit in den letzten Jahren den Eigenkostenanteil bei 4 % bis 6%.

